

Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

Medienmitteilung

Finanzkommission stimmt Steuerungsgrössen im Finanz- und Lastenausgleich zu

Solothurn, 21. August 2015 – Die kantonsrätliche Finanzkommission (FIKO) hat den Steuerungsgrössen im Finanz- und Lastenausgleich für das Jahr 2016 zugestimmt. Ebenfalls hat sie den Verpflichtungskrediten für den Hochwasserschutz und die Revitalisierung der Emme sowie für eine Erneuerung der Software für die Polizei Kanton Solothurn zugestimmt.

Die FIKO hat den Steuerungsgrössen für den Finanz- und Lastenausgleich zwischen Kanton und Gemeinden für das Jahr 2016 nach intensiver Diskussion der Wirkungen auf die Gemeinden einstimmig zugestimmt. Der innerkantonale Finanzausgleich wird ab dem nächsten Jahr auf komplett neue Beine gestellt. Er orientiert sich an der Systematik des Finanzausgleichs zwischen dem Bund und Kantonen: Neben der Einführung eines reinen Steuerkraftausgleichs (Ressourcenausgleichs) werden drei neue Lastenausgleichstöpfe geschaffen. Ergänzend werden in der Finanzierung der Volksschule einheitliche Schülerpauschalen eingeführt. Gut vier Fünftel der Gemeinden werden besser gestellt. Gemeinden, die im Übergang eine deutliche Schlechterstellung erfahren, können in den nächsten vier Jahren von einer Härtefallregelung profitieren. Der Staatsbeitrag für das Jahr 2016 wird auf 38,5 Mio. Franken beziffert. Die finanzstarken Gemeinden ihrerseits tragen ca. 25,65 Mio. Franken (ohne Einbezug ihrer Staatsbeiträge aus Schülerpauschalen) bei. Die Gebergemeinden werden zudem durch den Wechsel von der Lehrerlohnsubvention

zu Schülerpauschalen erheblich entlastet. Sollte sich das Ergebnis aufgrund einer Änderung der Steuerkraft oder der Anzahl auszurichtender Schülerpauschalen stark verändern, hat das Parlament die Möglichkeit, jährlich korrigierend einzugreifen.

Ebenfalls zugestimmt hat die Finanzkommission dem Verpflichtungskredit für den Hochwasserschutz und die Revitalisierung der Emme vom Wehr Biberist bis zur Aare. Zugleich sollen mit diesem Projekt drei im Gewässerraum der Emme liegende Deponien vollständig saniert werden. Für dieses Projekt betragen die Bruttoinvestitionen 73,6 Mio. Franken. Der Bund beteiligt sich voraussichtlich mit 36 Mio. Franken. 8,3 Mio. Franken werden dem Altlastenfonds des Kantons entnommen und die Anstössergemeinschaften und Dritte beteiligen sich mit 1,8 Mio. Franken an den Kosten. Wenn der Kantonsrat der Vorlage zustimmt, werden die Nettoausgaben von 18,8 Mio. Franken (Anteil Kanton) 2016 dem Volk zur Abstimmung unterbreitet. Die FIKO ist überzeugt, dass das Kosten-Nutzen-Verhältnis sehr gut ist. Die Gewässerlandschaft für Natur und Mensch wird aufgewertet und der Hochwasserschutz verbessert.

Unbestritten war ein Verpflichtungskredit von 887'400 Franken für drei Jahre zu Lasten der Investitionsrechnung, den die Polizei des Kantons Solothurn für die Erneuerung der Microsoftsoftware Assurance beantragt.

Ausserdem hat die Kommission den Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) für die Jahre 2012-2014 behandelt. In der Leistungsperiode 2012 – 2014 konnte die FHNW ihre Kosten zwar um rund 5,2% senken. Trotzdem sieht die FIKO für die kommenden Jahre Handlungsbedarf. Die Anzahl Studierender steigt noch immer; die FIKO ersucht deshalb den Regierungsrat, bei seinen Verhandlungen mit der FHNW darauf hinzuwirken, dass die Kosten nicht ebenfalls steigen.